Abkommen zwischen dem Bernischen Lehrerverein und dem Verein der Lehrer an der kaufmännischen Fortbildungsschule Bern (Entwurf) = Convention entre la Société des Instituteurs bernois et la Société des maîtres à l'école de perfectionnement commerciale de...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **21 (1919)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-243546

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

5. Ist die Ursache der Nichtwiederwahl das Nichtzustandekommen eines Kurses wegen ungenügender Schülerzahl, so soll wie bisher üblich versucht werden, durch Uebernahme eines andern Kurses, den zu erteilen der betreffende Lehrer befähigt ist, einen Ausgleich herzustellen.

6. Ist die Nichtwiederwahl weder durch Selbstverschulden des Lehrers noch durch das Nichtzustandekommen des Kurses bedingt, so wird die Schulbehörde ersucht, auf ihren Beschluss zurückzukommen. Leistet sie diesem Wunsche nicht Folge, so wird die Stelle durch den Vorstand des Vereins gesperrt.

7. Ein Vereinsmitglied, das sich an eine gesperrte Stelle wählen lässt oder das von der Schulbehörde schon vor der Sperre für diese Stelle vorgesehen war und sie nachträglich nicht ablehnt, wird aus dem Verein ausgeschlossen.

8. Nichtmitglieder, die sich an eine gesperrte Stelle wählen lassen, können später nicht in den Verein aufgenommen werden.

9. Die Vereinsmitglieder verpflichten sich, Sperrebrecher, deren Namen auf geeignete Weise bekanntgegeben werden, gesellschaftlich zu boykottieren.

10. Mit dem Bernischen Lehrerverein wird ein Abkommen getroffen, wonach der Schutz des Bernischen Lehrervereins seinen Mitgliedern auch für ihre Schultätigkeit im Nebenamt gewährt wird und wonach für die Mitglieder des Bernischen Lehrervereins die Bestimmungen des Reglements vom 19. April 1913 auch für diesen Fall Geltung haben.

11. Die Bestimmungen des vorliegenden Reglementes haben auch Gültigkeit für den Fall, dass ein Teil oder die gesamte Lehrerschaft der kaufmännischen Fortbildungsschule Bern auf Beschluss der Hauptversammlung in Ausstand tritt. Ein Beschluss der Hauptversammlung über teilweise oder allgemeine Arbeitsniederlegung ist für die betreffenden Mitglieder verbindlich.

12. Dieses Reglement tritt in Kraft, sobald es von der Hauptversammlung angenommen ist.

Abkommen

zwischen dem

Bernischen Lehrerverein und dem Verein der Lehrer an der kaufmännischen Fortbildungsschule Bern.

(Entwurf.)

1. Der Bernische Lehrerverein anerkennt die Statuten und das Reglement über den Schutz der Mitglieder des Vereins der Lehrer an der kaufmännischen Fortbildungsschule Bern.

5° Si le motif de la non-réélection réside dans le fait qu'un cours n'a pas réuni un nombre suffisant d'élèves, il faudra s'efforcer, selon l'usage adopté jusqu'ici, d'établir une compensation en chargeant le maître en question de diriger un autre cours pour lequel il serait qualifié.

6° Si la non-réélection n'est imputable ni à la culpabilité du maître ni au manque d'inscription au cours, l'autorité scolaire sera invitée à revenir sur sa décision. Au cas où elle ne donnerait pas suite à ce vœu, le comité mettrait le poste en interdit.

7° Un sociétaire qui se laisserait nommer pour desservir une place boycottée ou qui aurait été désigné pour remplir le poste avant le boycottage et ne l'aurait ensuite pas décliné, serait exclu de la Société.

8° Les non-sociétaires qui accepteront une nomination pour un poste mis en interdit ne pourront, plus tard, être admis dans la Société.

9° Les sociétaires s'engagent à boycotter dans leur condition sociale tous contrevenants dont les noms seront portés d'une manière ou d'une autre à leur connaissance.

10° Une convention est arrêtée avec la Société des Instituteurs bernois, aux termes de laquelle la protection de la Société des Instituteurs bernois est accordée également à ses membres pour l'exercice de leurs fonctions scolaires dans les occupations accessoires, convention suivant laquelle les dispositions du règlement du 19 avril 1913 auraient aussi force de loi, dans ce cas, pour les membres de la Société des Instituteurs bernois.

11° Les dispositions du présent règlement sont aussi valides au cas où une partie ou l'ensemble du corps enseignant à l'école de perfectionnement commercial de Berne serait récusé, sur la décision de l'assemblée générale. Une décision de l'assemblée générale concernant la grève partielle ou générale est obligatoire pour les membres en question.

12° Ce règlement entrera en vigueur dès qu'il aura été approuvé par l'assemblée générale.

Convention

entre

la Société des Instituteurs bernois et la Société des maîtres à l'école de perfectionnement commerciale de Berne.

(Projet.)

1° La Société des Instituteurs bernois approuve les statuts et le règlement sur la protection des membres de la Société des maîtres

2. Er bestätigt, dass das Reglement des Bernischen Lehrervereins betreffend den Schutz der Mitglieder bei ungerechtfertigter Nichtwiederwahl ausgedehnt wird auf die nebenamtliche Schultätigkeit seiner Mitglieder, insbesondere derjenigen, die dem Verein der Lehrer an der kaufmännischen Fortbildungsschule Bern angehören.

3. Für die Mitglieder des Bernischen Lehrervereins gelten die Bestimmungen des Boykottreglements auch für den Fall, dass der vom Verein der Lehrer an der kaufmännischen Fortbildungsschule geschützte Lehrer nicht Mitglied des Bernischen Lehrervereins ist.

4. Der Bernische Lehrerverein kann seine Mithülfe zur Verfügung stellen, wenn sie vom Vorstand des Vereins der Lehrer an der kaufmännischen Fortbildungsschule gewünscht wird.

5. Der Sekretär des Bernischen Lehrervereins ist befugt, im Einverständnis mit dem Präsidenten des Kantonalvorstandes auf Wunsch des Vorstandes des Vereins der Lehrer an der kaufmännischen Fortbildungsschule Bern gemeinsam mit diesem zu intervenieren.

6. Die Hauptlehrer der kaufmännischen Fortbildungsschule Bern können mit denselben Pflichten und Rechten wie alle Mitglieder des bernischen Lehrkörpers in den Bernischen Lehrerverein aufgenommen werden.

7. Für Abänderungen dieses Reglements wie der entsprechenden Bestimmungen der Statuten des Vereins der Lehrer an der kaufmännischen Fortbildungsschule Bern behält sich der Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins das Bestätigungsrecht vor.

Wahl der Sektionsvorstände.

Gemäss Art. 8 der Statuten findet dieses Jahr eine Halberneuerung der Sektionsvorstände statt. Diejenigen Sektionen, die das Wahlgeschäft noch nicht vorgenommen haben, werden ersucht, dies unverzüglich zu tun. Bis zum 10. Juni 1919 muss die Zusammensetzung des neuen Vorstandes dem Zentralsekretariat gemeldet sein.

Der Kantonalvorstand.

à l'école de perfectionnement commerciale de Berne.

2° Elle confirme que le règlement de la Société des Instituteurs bernois relatif à la protection des membres en cas de non-réélection injustifiée s'étend à l'activité scolaire que ses membres exercent dans les occupations accessoires, en particulier à l'activité de ceux qui se rattachent à la Société des maîtres à l'école de perfectionnement commerciale de Berne.

3° Les dispositions du règlement de boycottage gardent leur validité pour les membres de la Société des Instituteurs bernois au cas où le maître protégé par la Société des maîtres à l'école de perfectionnement commerciale ne serait pas membre de la Société des Instituteurs bernois.

4° La Société des Instituteurs bernois peut prêter son appui si celui-ci est désiré par le comité de la Société des maîtres à l'école de perfectionnement commerciale.

5° Le secrétaire de la Société des Instituteurs bernois a, d'accord avec le président du Comité central, la compétence d'intervenir, sur la demande du comité de la Société des maîtres à l'école de perfectionnement commerciale de Berne, en commun avec celle-ci.

6° Les maîtres principaux à l'école de perfectionnement commerciale de Berne peuvent être admis, avec les mêmes charges et les mêmes droits que tous les membres du corps enseignant bernois, à faire partie de la Société des Instituteurs bernois.

7° Le Comité central de la Société des Instituteurs bernois se réserve le droit de ratifier les modifications de ce règlement, comme aussi les amendements des dispositions correspondantes des statuts de la Société des maîtres à l'école de perfectionnement commerciale de Berne.

Nomination des comités de section.

Aux termes de l'article 8 des statuts, c'est pendant cette année qu'aura lieu le renouvellement partiel des comités de section. Les sections n'ayant pas encore procédé à cette nomination sont priées de le faire immédiatement. Il faut que, jusqu'au 10 juin 1919, le Comité central soit avisé de la constitution du nouveau comité.

Le Comité central.